

altadeliges Geschlecht, von dem daselbst eine Stiftung vom J. 1495 besteht. Bartolomeo di Locella war des K. Karl II. von Spanien Rent- und Schatzmeister und sein Bruder Joseph blieb für das Erzhaus Österreich in der Schlacht bei Turin 1706. Jenes Sohn Benedict war 1721 Referendarius der Posten durch Italien, 1727 kaiserlicher Rath und 1729 Referendarius in Schiffs- und Marinesachen quoad Litorale Austriacum, ward gleichfalls in Postsachen im Herzogthum Mantua verwendet. Auch hier leistete er die treuesten Dienste, wegen welcher die Kaiserinn M. Theresia am 20. October 1744 ihn in den Ritterstand erhob und ihm das Incolat in Böhmen verlieh. Er ward Referent der obersten Postdirection und am 20. December 1749 in den Freiherrnstand für die österreichische Lombardie erhöht.

Dessen Sohn oder Neffe war Alois Emerich Freiherr von Locella, 1733 zu Wien geboren, ein Zeitgenosse des Freiherrn von Sperges, Birkenstock's, v. Retzer's etc., war ein gründlicher Kenner der classischen Literatur der Griechen. Eine Frucht dieser Studien ist dessen Ausgabe: *Xenophon's Ephesii de Anthia et Habrocome Ephesiacorum libri V. graece et latine etc.* Lipsiae MDCCXCVI in 4°. Seine lateinische Übersetzung ist neu, die fremden und eigenen Noten sind reich und gehaltvoll (vgl. Cocchi's Ausgabe in Anmerk. Nr. XIII 1). Die Bibliothek des k. k. Münz- und Antiken-Cabinet's besitzt des Verfassers Handexemplar mit seinen eigenhändigen nachträglichen Anmerkungen; ferner von seiner Hand: *Excerpta ex Praelectionibus Sam. Frid. Nathan. Mori Professoris Lipsiensis in Sophoclis Ajaem flagelliferum. Adjectus est Index rerum et verborum notabiliorum, quae in his observationibus occurrunt.* Vindobonae MDCCCLXXXII, 32 Blätter in 4°; dann eine Sammlung von 68 Briefen an denselben, unter anderen von Alxinger, Brunck, Heyne, Marini, Morelli, May in Augsburg, Murr, Ruhnken, Schneider, Schweighäuser, Villoison, Wolf, Wytttenbach. Baron v. Locella war k. k. wirklicher Hofrath und Referent bei der k. k. Bücher-censur und starb nach dem Todtenbuche bei den Dominicanern — am 27. December 1800 in der oberen Bäckerstrasse Nr. 807 am Brand, 66 Jahre alt und wurde bei St. Marx begraben.

XXV. S. 346. — Das Haus Nr. 807, demals Nr. 761, in dem unser Eckhel und Baron v. Locella starben, hatte der Hof- und Gerichts-Advocat Dr. Ignaz Raab, der wegen seiner Tüchtigkeit sogar zu Berathungen der k. k. Hof-Commission in Gesetzesachen, über die Gerichtsordnung etc. beigezogen wurde¹⁾, von Theresia Edlen von Schmerling im J. 1795 gekauft. Dasselbe kam nach dessen Tode (9. Mai 1811) an seine Tochter Antonia, Gattinn des Hof- und Gerichts-Advocaten Dr. Kaspar Wagner († 1854) und gehört nunmehr gemeinsam deren Kindern und Erben. Dieser Dr. Wagner ist ein Sohn jenes Wagner's in Triest, bei dem Ignaz Eckhel nach S. 309 die Handlung erlernt hat. Der Schreiber dieser Zeilen hat in dieser Familie und in dem Hause, in welchem Abbé Eckhel dahinschied, drei angenehme Jahre von 1817—1820 als Hofmeister verlebt und daselbst den Namen Eckhel öfters nennen gehört.

¹⁾ Siehe dessen Nekrolog in Dr. Karl Jos. Pratobera's Materialien für Gesetzkunde 1814, Bd. I, S. 303.